



Katholische Kirche
im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 5 | 12.03.2024 06:55 Uhr | Anne Hermanns-Dentges

Nagelboot

Mittlerweile ist sie rar geworden auf der Kirmes. Aber: Sind Sie schon mal Schiffschaukel gefahren?

Sprecherin:

"Einsteigen, alles einsteigen!

wer will noch mal wer hat noch nicht?"

Ich habe das früher hin und wieder gemacht: Bin eingestiegen. In dieses Holzschiff an Streben, das ich mit eigener Muskelkraft in Bewegung setzen und sogar bis zum 360 Grad Überschlag bringen konnte. Und wenn die Zeit vorbei war, kam der Bremser, meist ein Mann, und bremste die Schiffschaukel langsam ab. Manchmal musste ich dafür warten und manchmal sogar sehr lange warten. Aber ich kam dran, durfte in das Boot einsteigen.

Sprecherin:

"Wie hier ist kein Platz mehr?

Ach sie haben ihr Handtuch hier hin gelegt?

So jemand wie ich hat hier keinen Platz?

Wer hat das gesagt?

Du hast die Macht?

Wer hat sie dir gegeben?"

Das Leben ist nicht nur Kirmes. Es gibt Momente, da stelle ich fest, dass ich scheinbar keinen Platz in dem Boot bekomme, das ich gerne besteigen möchte. Irgendwie habe ich nicht die richtige Eintrittskarte und ich bin ausgeschlossen, aussen vor. Manchmal kann ich mich gut damit abfinden. Manchmal, und das immer öfter, fehlen mir die Worte, fühle ich mich wie gelähmt.

Sprecherin :

"Wie finde ich die Fahrkarte zur Reise im Lebensboot?

Wer knipst mir die Karte ab?"

Ich musste an die Schiffschaukel denken, als ich das Boot zum ersten Mal gesehen habe, das bei uns hier in Krefeld steht, in der Pax-Christi-Kirche. In dieses große schwarze Holzboot hat der Künstler große Nägel hineingeschlagen. Dicht an dicht. Auf keinen Fall könnte ich mich da

hineinsetzen. Es ist so lebensfeindlich, einmal ist ein Maus, die vom Dachbalken gefallen sein muss, durch einen dieser Nägel zu Tode gekommen. Das "Nagelboot", so wird es meist genannt, hat der Künstler

Günther Uecker 1980 gefertigt und im selben Jahr beim Katholikentag 1980 in erstmals gezeigt. Seitdem ist es in unserem Haus zu Gast. Es trägt den Namen chichicastenango. Wenn ich daran vorbei gehe, dann denke ich hin und wieder an Situationen, in denen ich gefühlt keinen Platz im Boot habe. Auch denke ich an die Flüchtenden, die mit Booten fliehen.

Die sich in überfüllten Booten wiederfinden, die ertrinken und vor verschlossenen Türen stehen. An Berichte, wo Menschen aus Gemeinschaften, Vereinen ausgeschlossen werden.

Sprecherin:

"Sag, wo treibe ich Nägel ins Boot?

Verweigere die Mitfahrt im Boot des Lebens?

Mein Gott, was ist sie schwer,
die Fahrt im Lebensboot."

Auch ich laufe Gefahr, Menschen vor den Kopf zu stoßen, sie auszuschließen. Meinen vermeintlichen Platz mit dem Handtuch zu markieren, oder ihn gar anderen zu "vernageln". Mir ist das Nagelboot in unserem Kirchenraum sehr wichtig, weil es immer wieder aktuell ist. Weil es mich erinnert, für andere Platz zu lassen. Daher führe ich immer wieder gerade auch Jugendgruppen an dieses Kunstwerk heran. Oft wissen die zuerst einmal nicht so recht etwas damit zu tun. Und dann reden wir. Und dann kommen die Erfahrungen, wenn das Einsteigen in Boot nicht möglich war. Und dann kommen Fragen wie: Wie offen sind wir eigentlich? Wie kann es gehen? Wie kann eine glückende Lebensreise gelingen? Wer zieht die Nägel aus dem Boot und kittet die Löcher?

Sprecherin:

"Einsteigen, alles einsteigen!

wer will noch mal wer hat noch nicht?

-

Wie hier ist kein Platz mehr?

Ach sie haben ihr Handtuch hier hin gelegt?

So jemand wie ich hat hier keinen Platz?

Wer hat das gesagt?

Du hast die Macht?

Wer hat sie dir gegeben?

-

Wie finde ich die Fahrkarte zur Reise im Lebensboot?

Wer knipst mir die Karte ab?

-

Sag, wo treibe ich Nägel ins Boot?

Verweigere die Mitfahrt im Boot des Lebens?

Mein Gott, was ist sie schwer,

die Fahrt im Lebensboot." (Text: Anne Hermanns-Dentges 9/2020)

Mein Gott, ich wünsche ihnen einen Tag, der viel Schwung hat. Wie eine gelungene Fahrt in der Schiffsschaukel. Damit sie heute Abend sagen können: Mein Gott, was ist sie schön, die Fahrt im Lebensboot. Ihre Anne Hermanns-Dentges aus Krefeld

pax-christi-krefeld.de/kuenste/kunstwerke/boot-chichicastenango/